No.14.

LUCHTPOSTDIENST

Dit papier weegt met bijbehoorend omslag 5 gr.

Koog aan de Zaan, den 13. Juni 1947.

Herrn L.Kychenthal,
Calle Papudo 579
Valparaiso. Cerro Concepción Chile.

Liebe Freunde,

Heute war ich gerade im Begriff meinen Brief von gestern zu posten auch meine Frau wollte noch etwas schreiben und da trifft Ihr Brief vom 30. Mai ein. Welch eine traurige Nachricht mussten Sie uns zukommen lassen. Unsere Furcht dass bei Ihnen etwas nicht in Ordnung war ist also nicht unbegründet gewesen. Willy ist also hingegangen, zwar habe ich ihn nur einige Tage mitgemacht unddoch liegt mich noch die starke Erinnerung bei an einen frischen, jungen Mann, der sich unter schweren Umständen durchzusetzen wusste und augenscheinlich nicht so litt unter den Naziterrör als sein Bruder Louis. Vielleicht hat er es besser zu verbergen gewusst als L. Und seine letzten Worten weisen wohl darauf hin, wie sehr auch er fürchtete ein Opfer dieser Bande zu werden. Wie kurz hat er nur seine Freiheit geniesen können. Doch war es bestimmt besser so als in Theresienstadt. Er hat Ihnen den Weg nach Chile gebahnt und wir verstehen so gut, wie Sie allen an ihn gehangen haben. Was haben Sie alle schwere Zeiten mitgemacht und dann auch Hans noch schwer erkränkt. Wir hoffen, dass Sie genügend Kraft erhalten werden um das schwere Leid zu tragen. Auch er hat bestimmt nicht gewollt, dass Sie sich das Leben schwer machen wurden durch sein Sterben. Ich weiss so gut wie die Familienbindung in Ihren Kreisen gewöhnlich noch viel starker ist als anderswo und verstehe wie gerade dort Sie einander noch mehr vrmissen werden, weil Sie zusammen in ein fremdes Land leben müssen. Wir verstehen völlig dass Sie nicht eher haben schreiben können; und schätzen es besonders dass Sie uns zuerst schreiben weil Post vorliegt von vielen Bekannten und Freunden, die Ihnen näher stehen als wir. Glücklich muss weiter gelebt und gearbeitet werden und Sie haben Ihren Hans, die viel Zeit und Aufmerksamkeit fragt. Der Zeitungsausschnitt nahm ich gleich mit ins Büro um die Unterschrift von einen Kollegen übersetzenzu lassen.

Es ist ein Glück dass Hans wieder ganz gesund geworden ist. Und wie geht es Frau Annemarie jetzt selbst? Nehmen Sie sich bitte in acht, jetzt wo Ihre Familie Sie so nötig hat.

Sie müssen uns wirklich nichts mehr schicken. Wir schlagen uns durch, Die Lebensmittellage ist hier ziemlich gut, obgleich alles sehr teuer ist. Sie haben natürlich viel Geld ausgeben müssen und wir wurden uns wirklich bedrängt fühlen unter diesen Umständen Packete zu empfangen, angenommen, dass sie durchkommen. Schade dass die Tee nicht angekommen ist. Die Textielposition ist hier noch immer am schwersten, neue Kleider gibt es gar nicht, nur dann und wann kann man etwas kaufen auf Marken. Aber wirklich Lebensmitteln bedürfen wir gar nicht. Geben Sie bitte kein Geld aus für Päkchen, wir sind schon froh wieder regelmässig zu hören wie es Ihnen geht.

Meine Frau hat mir das Wörterbuch mitgenommen, weil sie selbst auch schreiben will und von Ihren Brief sehr gerührt war. Hoffentlich geht es Ihnen geschäftlich gut, schreiben Sie uns bitte auch darüber in Ihren nächsten Brief. Die Verbindung scheint etwas besser zu sein, weil wir Ihren Brief schon innerhalb 14 Tagen erhielten, ich hoffe dass auch dieser Brief so schnell überkommen wird und wir recht bald wieder etwas vernehmen werden. Darf ich den Zeitungsausschnitt behalten, haben Sie selbst eine Zeitung behalten, sonst werde ich ihn in den nächsten Brief wieder einschliessen.

Wir hoffen dass Sie Kraft empfangen werden um im kleinen Kreis Ihrer Familie weiter zu leben und zu arbeiten. Mit herzlichen Grüssen verbleibe ich Ihr Jan Cuthuis